



auch bei Mickeleit schätzen die Schwäne am See die Musik von Tschaikowski. ■ Fotos: Wissing

Gelungener Mix

Die jungen Talente der Ballettschule Mickeleit tanzten um die Welt

IPPSTADT ■ Eine bezaubernde, kleine chinesische Kaiserin, die auf einer Sänfte zur Bühne getragen und dort vom rot-goldenen Drachen empfangen wird, ein unter russischer Markt, auf dem Hühner verkauft werden und ein Tanzbär ohne Pfoten schwingt, ein Tierkampf, bei dem der Tier noch vor dem tödlichen Stich ins Herz ohnmächtig umfällt, temperamentvolle Flamencotänzerinnen und fröhliche Cowgirls bevölkerten am Wochenende die Bühne des Stadttheaters.

Die tänzerische Reise, quer durch verschiedene Länder, stand im Mittelpunkt der jüngsten Produktion der Ballettschule Mickeleit mit dem Titel „Dancing all over the World“. Neben den ganz unterschiedlichen Musiklementen und Tanzstilen, spielten bei den beiden Aufführungen auch die farbenprächtigen und fantasievollen Kostüme eine große Rolle. Die wechselnden Bühnenbilder, die auf die Wand projiziert wurden, sorgten für den entsprechenden Hintergrund, vom spanischen Dorfplatz über einen stimmungsvollen See bis zur Supermarktkulisse.

Dabei reichte die Bandbreite der Tänzerinnen – von denen die Kleinsten



Ann Krusi mischt als schrullige Alte im Rollstuhl das Publikum auf.

sche und Dalmatinerwelpen) teilweise noch im Kindergartenalter sind und die Größeren bereits studieren – vom klassischen Ballett über Steptanz bis zu Akrobatik, Breakdance und Einradfahren. Mutig hat Ballettschulleiter Andreas Mickeleit hier munter gemixt und doch den roten Faden nie verloren.

In den unvermeidlichen Szenenpausen, die entstanden, wenn einige Tänzerinnen sich umziehen mussten, ging die Aufführung kurzerhand in den Zuschauerreihen weiter. Da trieben drei grazile arabi-

mal kurz einen störrischen Esel durch die Reihen oder wettete Ann Krusi, die schon früher Maria Mickeleit bei ihren Aufführungen unterstützte, im Rollstuhl als schrullige Alte über Gott und die Welt. Zuvor hatte die passionierte Tänzerin, die selbst Ballettunterricht erteilt, bereits als Bauchladengirl süße Lebkuchenherzen verteilt.

Andreas Mickeleit führte nicht nur als Moderator durch das Programm, sondern gestaltete die Auftritte selbst mit. Beispielsweise als böser Zauberer im eindrucksvollen Pas de

prinzessin oder als steppender Clochard beim „Walk in the Park“. Der Mix aus modernen und klassischen Elementen war sicherlich eine Herausforderung, die wunderbar gelungen ist. Die Spielfreude der Kinder und Jugendlichen, aber auch die Ernsthaftigkeit und Disziplin, die beim Ballett dazu gehört, ließ das Publikum nicht unberührt und sorgten für verdienten Szenenapplaus.

Wie bei jeder Aufführung der Ballettschule wurde auch diesmal wieder für einen caritativen Zweck gesammelt. Dr. Rainer Uhlig stellte im Verlauf der Vorstellung mit eindringlichen Bildern aus Eritrea und leidenschaftlichen Worten die Arbeit von „Arched – Ärzte für Kinder in Not“ vor. Am Ende der beiden Vorstellungen konnten über 2800 Euro für dieses Hilfsprojekt gezählt werden.

Aber auch die vielen Mitwirkenden vor und hinter den Kulissen erhielten ihren Lohn in Form von Beifall und einem dicken Lob von Andreas Mickeleit, der auch nicht vergaß, sich für den Einsatz vieler Eltern zu bedanken. Für drei besonders fleißige Mitarbeiterinnen hinter den Kulissen gab es Blumen und den schon traditionellen Os-